

Betreff:

Vorstellung der Planungsskizzen zur Umwandlung des ehemaligen Grabelandes in Leiferde in eine multifunktionale Sportfläche

Organisationseinheit:

Dezernat VII
67 Fachbereich Stadtgrün und Sport

Datum:

20.02.2019

Beratungsfolge

Sportausschuss (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

21.02.2019

Status

Ö

Sachverhalt:

Der Fachbereich Stadtgrün und Sport hat Ende des Jahres 2017 die planerische Idee entwickelt, ein multifunktionales Sport- und Bewegungsangebot auf dem Areal des ehemaligen Grabelandes in Leiferde unter Einbezug der Sportanlage Leiferde zu konzipieren. Hintergrund ist, dass dieses Areal seit Jahrzehnten planungsrechtlich für eine Sportnutzung vorgesehen war, aber anderweitig genutzt wurde.

Das Grabeland in städtischem Eigentum ist bereits aufgekündigt und bis auf wenige bauliche Einrichtungen abgeräumt. Bislang trennte es die Sportanlage Leiferde räumlich von der sich in unmittelbarer Nachbarschaft befindlichen Schießsportanlage des Schützenvereins Leiferde e.V.. Die im Nordosten des Areals vorhandene Freifläche mit Zugang über die Lüdersstraße nimmt eine zentrale Bedeutung als Festwiese für den Stadtteil ein.

Zentrales Element der Sportanlage Leiferde, die die Fußballer des VfL Leiferde beheimatet, ist das vorhandene Rasen-Großspielfeld mit einer im Jahr 2011 errichteten Trainingsbeleuchtungsanlage.

Die räumliche Benachbarung des gesamten zu beplanenden Areals zu den ansässigen Sportvereinen (VfL Leiferde, Schützenverein Leiferde), sowie Bildungs- (Kindertagesstätte/Grundschule Stöckheim-Leiferde) und Freizeiteinrichtungen (Jugendzentrum Stöckheim) bietet die Chance, die unterschiedlichen Nutzungswünsche- und Nutzungsinteressen der Vereine und Einrichtungen aufzugreifen und in einem multifunktionalen Sport- und Bewegungsangebot zu bündeln.

Beide Vereine sowie die genannten Einrichtungen nehmen eine wesentliche sozialvernetzende Rolle ein und sind wichtige Akteure im Stadtteil.

Erste Ideen wurden in einem frühen Gedankenaustausch unter Beteiligung aller Akteure und Interessengruppen im Rahmen einer Auftaktveranstaltung im November vergangenen Jahres zusammengetragen und im Rahmen eines vor kurzem stattgefundenen zweiten Gesprächs weiter konkretisiert.

Diese Ergebnisse bildeten die Grundlage für ein Planungskonzept, welches die Verwaltung ausgearbeitet hat und anhand eines Planes in der Ausschusssitzung vorstellen wird.

Im sportfachlichen Austausch mit den Sportvereinen kristallisierte sich schnell heraus, dass der Standort des Rasengroßspielfeldes unberührt bleiben soll. Das Spielfeld wird auch in Zukunft im Trainings- und Punktespielbereich innerhalb der Fußballsparte des VfL Leiferde zur Verfügung stehen.

Darüber hinaus regt der Schützenverein Leiferde e.V. an, eine Bogenschießanlage auf dem Gelände zu errichten.

Mit einer Bogenschießanlage greift der Schützenverein einen sportlichen Trend auf. Beim Bogenschießen werden Körper und Geist in Einklang gebracht, so dass die Aktiven ihren Alltagsstress hinter sich lassen können. Auch für Jugendliche ist das ein wichtiger Grund, um das Bogenschießen zu lernen.

Diese Teilbereiche der geplanten Gesamtanlage sollen nicht frei zugänglich und einer vereinsabhängigen Nutzung vorbehalten sein.

Für die benachbarte Grundschule ist die Planung von leichtathletischen Elementen in Form einer Weitsprunganlage und 50-m Laufbahn vorgesehen. Darüber hinaus bietet die Gesamtfläche Bewegungsraum für die schulsportliche Nutzung.

Das multifunktionale Sport- und Bewegungsareal erhält erst durch seine Teilöffnung nach außen zu einem breiten Angebot an Spiel-/Bewegungs-/Kletter- und Aufenthaltsmöglichkeiten seinen wesentlichen und insbesondere sozialvernetzenden Charakter.

Ein Kunstrasen-Bolzspielfeld zwischen Rasengroßspielfeld und Bogenschießanlage, das je nach Variante auch als Kleinspielfeld für die Nachwuchsmannschaften geplant werden kann, stellt ein niederschwelliges Bewegungsangebot über das gesamte Jahr gleichwohl für Kinder und Jugendliche dar.

Die Sportfachverwaltung beabsichtigt, diese Planungen weiter voranzutreiben mit dem Ziel, noch in diesem Jahr mit einer baulichen Realisierung nach vorheriger Erörterung und Beschlussfassung im Stadtbezirksrat zu beginnen.

Geiger

Anlage/n:
Bewegungskonzept
Variante 1
Variante 2
Variante 3